

NETZWERK AKTUELL

Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkDISKUSSION

Aktionsplan Baukultur Niedersachsen – Eine Zukunftsvision

Nachdem das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen etabliert ist, ist es eine gute Zeit, darüber nachzudenken, ob die Möglichkeiten des Netzwerkes gut genug genutzt werden, um das Ziel – die Baukultur in Niedersachsen zu fördern – zu erreichen.

Ich denke, dass sich alle Mitglieder darin einig sind, dass die Hauptaufgabe des Netzwerkes nicht darin besteht, Baukultur zu definieren oder zu dokumentieren, sondern sie zu verbessern. Dieses Ziel bedeutet nicht das Eingeständnis, dass es in Niedersachsen keine Baukultur gäbe, oder eine zu schlechte, aber, dass sie besser sein könnte. Dass dies sowohl für die Menschen in Niedersachsen, als auch für die äußere Erscheinungsbild Niedersachsens von Vorteil wäre, darin besteht Einigkeit. Nur wenn dies gelingt, hat das Netzwerk eine Bedeutung, und nur dann ist der Einsatz der personellen und finanziellen Ressourcen gerechtfertigt.

Wie können wir dies erreichen? Unter der hohen Baukultur einer Region verstehen wir nicht, dass es einige wenige herausragende Bauten gibt, sondern dass das allgemeine Niveau von Architektur, Ingenieurbaukunst und Städtebau hoch ist, dass es eine Vielzahl guter, auch über die Region hinaus anerkannter neuer Bauwerke gibt.

Wenn wir von Baukultur sprechen, für die ein Netzwerk sich einsetzen kann und sollte, so ist diese immer in die Zukunft gerichtet, es geht dabei immer um die jetzt und zukünftig entstehende Baukultur. Für die schon fertige oder frühere Baukultur benötigen wir kein Netzwerk, sondern eine historische Aufarbeitung, Reflexion, Wissenschaft und ggf. auch die Denkmalpflege.

Die Verbesserung zukünftiger Baukultur kann das Netzwerk nur erreichen, wenn es sich zum Ziel setzt, in der Öffentlichkeit die Urteilsfähigkeit sowie das Bewusstsein für die Bedeutung von Baukultur zu stärken, also bei denjenigen, die Baukultur schaffen oder errichten (die

Hartmut Rüdiger, Architektenkammer Niedersachsen
Mitglied des Sprecherteams im Netzwerk

netzwerkAUSBLICK

Baukultur und Identität - Forum vor Ort in Minden

Die Baukulturinitiativen in Niedersachsen und Westfalen kooperieren mit dieser Veranstaltung über die Landesgrenzen hinweg. Ziel ist es, aus möglichst vielen Perspektiven das Thema der städtischen und regionalen Identität zu beleuchten. Einen wesentlichen Impuls dazu leistet ein Beitrag von Roland Gruber

Bauherren) und denen, die Baukultur beeinflussen (die Planer, die Politiker, die Journalisten, die Bürger). Dies kann nur erreicht werden, wenn öffentlich über Baukultur gesprochen und gestritten wird. („Nur ein Bauherr, der weiß, was gute Gestaltung ist, wird diese wollen und von seinem Architekten verlangen“) Die Betonung liegt hierbei auf „öffentlich“. Veranstaltungen des Netzwerkes müssen deshalb viel mehr als bisher öffentlich sein. Der zweite Aspekt ist, dass diejenigen, die am Netzwerk teilnehmen, eine Verpflichtung eingehen (müssten), dass sie in ihrem Verantwortungsbereich die Baukultur fördern. Nur eine solche Verpflichtung rechtfertigt in meinen Augen die Mitgliedschaft in einem Netzwerk für Baukultur.

Jede Gruppe von Mitgliedern hat dabei spezifische Möglichkeiten. Diese einzufordern ist auch Aufgabe der übrigen Mitglieder. Ich halte es deshalb für erforderlich, dass eine breite Diskussion innerhalb der Netzwerkes beginnt mit dem Ziel, die spezifischen Möglichkeiten jeder Gruppe, Baukultur zu fördern, zu identifizieren, gemeinsam zu diskutieren und als Erwartung an diese Gruppe zu formulieren. Ich würde die Mitglieder des Netzwerkes in folgende Gruppen mit ihren jeweils unterschiedlichen Möglichkeiten einteilen:

- das Land als Gesetz- und Ordnungsgeber sowie als Bauherr
 - die Städte und Gemeinden (in ihrer Planungshoheit, als Genehmigungsbehörden und als Bauherren)
 - die Firmen als Bauherren und „Lieferanten“
 - die Planer und ihre Verbände und Institutionen (Kammern, Hochschulen, Verbände)
- Für eine offene Diskussion im Netzwerk Baukultur wäre es hilfreich und spannend wenn zunächst die Mitglieder jeder Gruppe Ihre Erwartung an die anderen Gruppen definieren, wie diese Baukultur in Niedersachsen fördern könnten und sollten. Aus der gemeinsamen Diskussion dieser Erwartungen könnte ein „Aktionsplan Baukultur Niedersachsen“ entstehen. Dies wäre ein angemessenes Ziel für ein Netzwerk Baukultur Niedersachsen.

aus dem Nachbarland Österreich wo der Verein LandLuft e.V. gezielt die Aktivierung des ländlichen Raumes fördert. Projektbeispiele schaffen Verbindung in den norddeutschen Raum und bieten Anlass zur Diskussion.

Um Anmeldung bis zum 11. November wird gebeten unter:
petra.vogt@lwl.org, oder telefonisch unter: 0251.591-4025

VERANSTALTUNGSTIPPS

bis 22.11.2013 | Wolfsburg
„Wolfsburger Koller-Preis 2013“
Ausstellung
Förderpreis der Stadt Wolfsburg für innovative Studentenprojekte zum Thema „Stadt Raum Geschichte“
Ort: Rathaus Wolfsburg, Porschestra. 49, 38440 Wolfsburg
Öffnungszeiten: Mo/Di 8.30-16.30, Mi/Fr 8.30-12, Do 8.30-17.30

04.11.2013 | 12.-19h | Hannover
„Beton und Kulturbau“
Holcim Beton Forum
Ort: Schloss Herrenhausen, Herrenhäuser Straße 5, 30419 Hannover
www.holcim.de

05.11.2013 | 19.00 | Nordhorn
„Kaminabend“
Diskussion
mit Prof. Christoph Mäkler, Dipl.-Ing. Alexis Angelis und Dipl.-Ing. Michael Schwarz
Ort: Kloster Frenswegen, Klosterstr. 9, 48527 Nordhorn
Anmeldung unter: 05942.9210-0
www.deppe-backstein.de

05.11.2013 | 18.30 | Braunschweig
„Um 1913: Unternehmer und Visionäre – ihre Fabriken, ihre Architekten“
Vortrag
Arne Herbote, Braunschweig
Ort: Roter Saal, Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig
Eintritt frei

21.11.2013 | 9.30 -17h | Minden
„Identität und Baukultur“
Forum vor Ort
mit Beiträgen von Roland Gruber, LandLuft e.V. Österreich, Marco Mehlin, raumscript Berlin und Eberhard Syring, Hochschule Bremen u. a.
Ort: Preußenmuseum Minden, Simeonsplatz 12, 32427 Minden

21.11.2013 | 17.30-20h | Hannover
„Kinder und Jugendliche beteiligen“
Vortrag mit Monika und Gregor Dehmel, Politik zum Anfassen e.V.
Ort: Bürgerbüro Stadtentwicklung Hannover e. V. für Bürgerbeteiligungskultur, Braunstr. 28, 30169 Hannover
www.bbs-hannover.de

Showroom oder Lebensraum
Veranstaltungsreihe der AG Stadtleben

25.11.2013 | 19.00 | Hannover
„Von Niketown zum richtigen Leben im falschen“
Vortrag
Friedrich von Borries, HBK Hamburg
Ort: ÜSTRA-Remise, Goethestr. 19, 30159 Hannover

NETZWERK AKTUELL



www.baukultur-niedersachsen.de



Preußenmuseum Minden
Veranstaltungsort

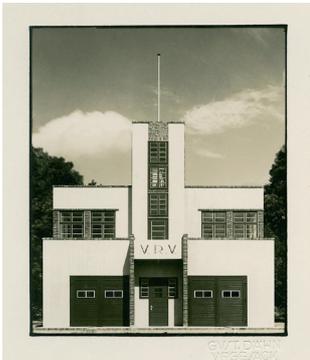


NETZWERK AKTUELL

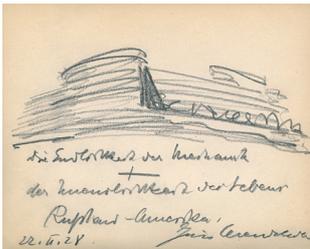
Der Baukultur-Newsletter für Niedersachsen

netzwerkREPORT

Neue Baukunst – Architektur der Moderne in Bild und Buch



Ernst Becker: Bootshaus des Rudervereins Vegesack, Bremen 1927, Fotografie: Gustav Dahn



Erich Mendelsohn: Kaufhaus Schocken, Skizze aus dem Gästebuch Ernst Beyersdorff, Oldenburg 22.2.1928

Architektur für alle! Walter Müller-Wulckow (1886–1964) war einer der einflussreichsten Propagandisten der Architektur in den 1920er-Jahren. Seine vier Bücher zum modernen Bauen und Wohnen erschienen zwischen 1925 und 1932 in der Reihe der Blauen Bücher und entwickelten sich zu Bestsellern mit einer Auflage von über 135.000 Exemplaren. Für ihre Erarbeitung korrespondierte Müller-Wulckow mit zahlreichen bekannten Architekten, wie etwa Walter Gropius, Paul Bonatz und Erich Mendelsohn sowie mit heute weitgehend vergessenen Architekturkollegen. Im Laufe der Zeit wurden dafür zahlreiche Fotografien, Pläne und Skizzen sowie Briefe und Publikationen zur „neuen Baukunst“ zusammengetragen. Der in seiner Komplexität und Qualität weltweit einzigartige Bestand lässt die Entwicklung der modernen Architektur in ihrer vollen Vielfalt erkennen. Architekturikonen wie der Stuttgarter Bahnhof von Paul Bonatz stehen neben dem Gebäude des Rudervereins von Ernst Becker in

Andreas Rothaus, Niedersächsisches Landesmuseum Oldenburg

Bremen-Vegesack, das Kaufhaus Schocken aus Stuttgart von Erich Mendelsohn neben dem Wohnhaus von Ernst May in Frankfurt. Die Verdienste und Tätigkeiten Müller-Wulckows für die Vermittlung der Architektur der Moderne werden mit der Ausstellung und dem begleitenden Katalog erstmals ausführlich gewürdigt. Neben wertvollen Originalen aus seinem Nachlass erweitern Exponate aus der Wiener Albertina und dem Bauhaus-Archiv Berlin das vorhandene Material; Möbel sowie Modelle machen die Architektur zusätzlich erlebbar. Ein Hauptaugenmerk liegt auf der zeitgenössischen Architekturfotografie, aber auch Architekturpläne und seltene Drucksachen werden gezeigt. So beschreibt die Ausstellung nicht nur die vielfältigen Entwicklungen der modernen Architektur in Deutschland und Österreich, sie zeigt zugleich wie intensiv in den 1920er Jahren über Architektur gedacht, geredet und gestritten wurde.

Neue Baukunst! – Architektur der Moderne in Bild und Buch
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg
Prinzenpalais, Damm 1, 26135 Oldenburg
10. November 2013 bis 23. Februar 2014

VERANSTALTUNGSTIPPS

Showroom oder Lebensraum
Veranstaltungsreihe der AG Stadtleben

26.11.2013 | 19.00 | Hannover
„Über Geschmack muss man streiten“

Vortrag
Roland Stimpel, Chefredakteur des Deutschen Architektenblatts
Ort: ÜSTRA-Remise, Goethestr. 19, 30159 Hannover

28.11.2013 | 19.00 | Hannover
„Wem gehört Berlin? - Neue lokale Konflikte durch globale Touristenströme und die Night-Economy“

Vortrag
Ilse Helbrecht, Humboldt-Universität zu Berlin
Ort: ÜSTRA-Remise, Goethestr. 19, 30159 Hannover
www.ag-stadtleben.de

28.11.2013 | 19.00 | Hannover
„Architektur im Dialog“

Vortrag
Architekt Prof. Volker Staab, Berlin
Ort: Altes Rathaus Hannover, Großer Festsaal, Karmarschstr. 42, 30159 Hannover
Eintritt frei
Anmeldung: felicia.riess@aknds.de
www.aknds.de

04.12.2013 | 18:30 | Wolfsburg
„Die Zukunft der Vergangenheit – Die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 bis 1979“

Ausstellungseröffnung
Ort: Rathaus Wolfsburg, Porschestra. 49, 38440 Wolfsburg
Ausstellungsdauer bis zum 3.1.2014
Mo/Di 8.30-16.30, Mi/Fr 8.30-12.00, Do 8.30-17.30 Uhr

REDAKTION
Netzwerk Baukultur Niedersachsen
Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail: kontakt@baukultur-niedersachsen.de

Öffnungszeiten:
Mo 13-17 Uhr
Do 9-13 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Nicole Froberg, Carolin Heidloff
www.baukultur-niedersachsen.de

NETZWERK AKTUELL

netzwerkSYNERGIEN

Zukunft der Vergangenheit – Die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 – 1979



Wohnquartier Althenhagener Weg, Hamburg
Springer Architekten, Berlin
Foto: Bernd Hiepe, Berlin



Reemtsma Park, Hamburg
Helmut Riemann Architekten, Lübeck
Foto: Klaus Frahm /arturimages

Die Nachkriegszeit in Deutschland wurde geprägt von der Beseitigung eklatanter Versorgungsdefizite, der Reparatur umfassender Kriegszerstörungen und der Herausforderung des Wiederaufbaus. Angesichts der dabei vollbrachten quantitativen Bauleistungen wird oft übersehen, dass auch die Baukultur in Deutschland in jener Zeit wichtige Impulse erhalten und gegeben hat. Viele Gebäude aus diesen Jahren sind aufgrund ihrer funktionalen Qualität, ihrer Versorgungsfunktion oder ihrer baukulturellen Bedeutung auch für die Zukunft unverzichtbar. Allerdings sind in der Regel umfassende und grundlegende Erneuerungen erforderlich. Dies gilt für ein besseres Energiekonzept für Gebäude, für Anpassungen an veränderte Parameter ihrer bisherigen Nutzung oder für eine Anpassung an ganz andere, neue Nutzungen. Der Gestaltungspreis der Wüstenrot Stiftung „Zukunft der Vergangenheit – Die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre

1945 bis 1979“ zielte auf alle Formen einer substanziellen Erneuerung, die sich aus Erweiterung, Neugestaltung, Umbau oder Umnutzung ergeben. Das Spektrum reicht vom Wohnungsbau über alle Formen von Büro- und Gewerbebauten, Bildungs- und Kulturgebäude, Freizeit- und Sporteinrichtungen bis hin zu Sondernutzungen. Eingereicht werden konnten wegweisende, innovative und nachhaltige, sowohl in der nutzerorientierten wie auch in der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzung vorbildhaft realisierte Baumaßnahmen, die ab 2008 in Deutschland fertig gestellt wurden. Die prämierten Wettbewerbsbeiträge und weitere bemerkenswerte Einsendungen – die engere Wahl der Juryentscheidung – sind in dieser Wanderausstellung zusammengefasst.

Ausstellung vom 5. Dezember bis zum 3. Januar
Rathaus Wolfsburg, Porschestra. 49, 38440 Wolfsburg

netzwerkPARTNER

Herzlich Willkommen als neue Partner im Netzwerk!

Dr. Norbert Funke, Braunschweigische Landschaft e. V.

Tanja Renke, Wilkhahn
Kirsten Krapp, Architektin Braunschweig